

# Akzeptanz

**Karin Okumura**  
**Myojo Gakuen Oberschule**

Durch die Globalisierung der letzten Zeit wurde es viel einfacher ins Ausland zu reisen, dort zu studieren oder auch zu wohnen. Auch wenn man nicht ins Ausland geht, hat man die Gelegenheit, die Nachrichten und die Mode des Auslands zu verfolgen, denn man hat durch die Ausbreitung des Internets viel mehr Chancen Informationen zu sammeln. Die Globalisierung hat den Menschen in der ganzen Welt eine Hoffnung gegeben, dadurch dass die Vielfältigkeit und die unendlichen Möglichkeiten der Menschen klar wurden.

Das 21. Jahrhundert ist die Zeit, wo die aufgeschlossenen Länder endlich die Türe öffnen. Die Menschen können von den Vorurteilen und alten Traditionen befreit werden. Es gibt einen Austausch zwischen den Ländern und den Menschen. Immer entdecken Menschen neue Aspekte und erfahren, wie groß die Welt ist.

In Berlin, wo ich ein Jahr lang gewohnt habe, war ich in der Lage, Menschen von allen möglichen Ländern wie Syrien, Mosambik und Brasilien kennen zu lernen. Sie waren verschieden alt, von 0 bis 80, kamen nach Deutschland aus verschiedenen Gründen. Während einige mit großen Träumen nach Deutschland gekommen sind, um zu studieren oder zu arbeiten, sind andere nach Deutschland gekommen, um vor dem Krieg zu fliehen. Sie hatten keine Wahl.

Wenn man in das Zentrum der Stadt geht, ist es so voll mit Ausländern, dass man fast kein Deutsch hören kann. Ich finde, dass viele Berliner daran gewohnt sind und darum großzügig zu anderen Menschen sind. Sie mischen sich nicht ein, wenn es nicht nötig ist, aber wenn jemand Hilfe braucht, helfen sie ihm gerne. Wenn ich mich verlaufen habe, hat mir immer jemand geholfen. Sie haben mich manchmal auf Englisch angesprochen, damit ich besser verstehen konnte.

Durch die Toleranz den anderen gegenüber sind die multikulturellen und vielfältigen Kulturen in Berlin entstanden. In der Stadt singen Straßenmusiker Lieder, manche tanzen dazu, wenn sie wollen. Künstler malen auf der Straße. Niemand hat etwas dagegen. Sie akzeptieren alles.

Ich finde die Stadt wunderschön. Wie die unterschiedlichen Sprachen sich vermischen, wie das Graffiti an der Wand als Kunst da steht, sogar der Müll auf der Straße, der so stinkt, das stellt die unterschiedliche Individualität des Menschen dar.

Die Schüler in meiner deutschen Schule waren sehr selbstbewusst. Sie konnten ihre Meinung äußern, veranstalteten oder gingen zu Demonstrationen gegen Rassismus oder für Menschenrechte. Alle hatten ihren Modestil und es war egal, ob jemand blaues, rotes oder buntes Haar hatte, voll geschminkt oder ungeschminkt war. Alle akzeptierten es und niemand machte jemanden nach. Im Musikunterricht und Kunstunterricht konnte ich auch die verschiedene Kreativität entdecken. Alle waren stolz auf sich selbst und versuchten, sich selbst treu zu bleiben. Das alles war möglich, weil sie sich gegenseitig akzeptiert und respektiert haben. Viele haben mir erzählt, dass sie einen gewissen Respekt vor mir haben, weil ich ganz alleine ins Ausland gekommen bin, um zu lernen. Ich war erstaunt, dass Berliner so tolerant sind.

Ich bin aber manchmal auch enttäuscht worden. Manche beschimpften mich, weil ich Asiatin bin. Ich habe auch Leute gesehen, die Schwule auslachen, die gemein sind zu Leuten, die anderen Geschmack haben. Weltweit gibt es Menschen, die es nicht akzeptieren können, dass manche anders denken und fühlen. Sie lachen sie aus, diskriminieren, ignorieren sie und die fremden Sachen. Sympathie zu haben und gemeinsam zu fühlen ist angenehm.

Doch jeder Mensch ist einzigartig, und kein Mensch ist gleich. Niemand kann sich selbst darstellen, wenn er sich hinter der Gemeinschaft versteckt und versucht, genau das zu tun, was alle anderen auch tun.

Das Wichtigste ist, dass man sich gegenseitig respektiert und akzeptiert. Um andere zu akzeptieren, soll es keine Bedingungen geben. Jeder muss wissen, er wird akzeptiert und er muss sich in der Welt willkommen fühlen. Nur so kann man die moderne Zeit und die Welt genießen.

## 認めること

明星学園高等学校（東京都）  
3年 奥村香鈴

近年のグローバル化の動きにより、海外に旅行したり、海外の大学で勉強したり、そこに住んだりすることは格段に簡単になっている。たとえ海外に行かなくても、インターネットの普及により情報収集をするチャンスはずっと増えたので、海外のニュースやファッションの情報を知ることが可能である。グローバル化は人間の多様性やその無限の可能性を示すことで、世界中の人々に希望を与えている。

21世紀は、閉鎖し続けてきた国々が、その扉をようやく開く時代である。人々は、偏見や古い伝統から解放され自由になることができる。国同士の間で交流があり、人同士の間でもまた交流がある。常に、人々は新しい視点を発見し、世界はなんと大きいのかと実感するのである。

私は1年間ベルリンに住んでいた。そこで私は、シリアやモザンビーク、ブラジルといったあらゆる国々の人々と知り合うことができた。彼らは0歳から80歳まで、年齢もさまざま、ドイツに来た理由も多様であった。勉強するため、仕事のため、大きな夢を胸にドイツへやってきた人もいる一方、戦争から逃れるためにやってきた人もいた。彼らには選択の余地などなかった。

町の中心部に行けば、ドイツ語などほとんど聞こえないほど外国人であふれている。ベルリンの人々は、それに慣れている様子で、そのせいか、他人に対して非常に寛大であるように思う。必要がなければ決して干渉することはないが、誰かが困っていれば、喜んで助けるのだ。私が道に迷えば、いつも誰かが助けてくれた。私が理解しやすいように、英語で話しかけてくれる人もいた。

この寛大さは、ベルリンの街に多国籍で多様な文化を生み出した。人々は、いろいろな形で自分自身を表現している。街ではストリートミュージシャンたちが思い思いの歌を歌い、踊りたい人はそれに合わせて踊る。画家たちは道の上に絵を描くが、それを邪魔に思ったり、文句を言ったりする人はおらず、みんながそれを受け入れている。

私はこの街を美しいと思う。さまざまな国の言葉が混じり合う様子や、壁に掛かれた落書きが芸術として存在している様子、ひどく臭う、道端に落ちているごみまでも、すべて人間それぞれの個性を表現しているのだ。

ドイツの私の学校の生徒たちはみな、自分に自信を持っていた。彼らは自分の意見を主張することができ、人種差別反対や人権に関するデモンストレーションに参加したり、自分で企画したりしていた。それぞれこだわりのファッションスタイルがあり、誰かの髪が青であろうと赤であろうと虹色であろうと、完璧に化粧をしようとなかろうと、みなそれを受け入れていたし、誰かの真似をしようとすることもなかった。音楽や美術の授業では、彼らそれぞれの創造力を見つけることもできた。みな自分を誇りに思っており、素直に自分らしくあろうとしていた。これらのことはすべて、それぞれが認め合い、尊敬し合っているからこそ可能なことだ。一人で勉強しに海外に渡った私を尊敬すると言ってくれた人も多くいた。私はベルリンの寛大さに感服した。

しかしながら、失望させられることもあった。アジア人だからと、わたしにひどい言葉を浴びせる人もいたし、同性愛者を嘲笑する人を見かけることもあった。自分と違った好みを持つ人に、意地悪に接する人もいた。自分と違う考え方を持つひとがいること、自分と違う感じ方を持つ人がいることを受け入れられない人は世界中にいる。彼らは自分と違う人々を笑い、差別し、無視することで追いつめようとする。私はその行動を理解することができる。新しいものや、自分と異なるものに対しては、誰もが恐怖を感じるものだ。逆に、共感が持てたり、自分と同じだと感じることは心地よい。

しかしながら、人間はそれぞれに唯一無二の存在であり、同じ人間などいないのだ。集団の影に隠れ、他人と合わせることばかり試みている限り、自分自身を表現しきることはできない。

一番大切なのは、互いに尊敬し合い、認め合うことだ。他人を受け入れるために条件など必要ない。誰もが受け入れられているということを知るべきであり、また、世界に歓迎されていると感じるべきなのだ。そのようにしてのみ、この新しい時代、そしてこの世界を楽しむことができるのだ。【本人和訳】